



NEUESTE NACHRICHTEN

Party lebt von rüstigen Stars und flottem Beat

Gelungene Business Oldie Night im Bénazetsaal

Die Auszeichnung eines Unternehmers mit einem Wirtschaftspreis, Charityveranstaltung und gelungene Party, fast fühlt man sich an einen Werbeslogan eines Schokoladen-Herstellers erinnert, der drei Dinge auf einmal verspricht. Für die vierte Auflage der Baden-Baden Business Oldie Night im Kurhaus lässt sich dies jedoch mit Fug und Recht feststellen. Der Abend, an dem wie berichtet der Karlsruher Unternehmer Bernd Bechtold geehrt wurde, war eine runde Sache.

Applaus gewohnt sind die Künstler, die bei der Baden-Baden Business-Oldie-Night auf der Bühne standen. Akrobatische Höchstleistungen zeigte die Akrobatikgruppe „Crazy Flight“, die seit Oktober im „Radio Regenbogen Harald Wohlfahrt Palazzo“ bewundert werden kann. Viele Besucher verpassten ihre Höchstleistungen, da sie sich noch im Foyer mit Getränken versorgten.

Als Stimmungsmacher erster Klasse erwies sich Graham Bonney (Jahrgang 1943), er arbeitete sich fröhlich durch die Musikgeschichten – von „Show me the Way to Amarillo“ bis „Von den blauen Bergen kommen wir“, was vom Publikum lautstark mitgesungen wurde. Aber auch mit der Lagerfeuer-Hymne „Country Roads“ macht er Stimmung, dass man sich fast in die fünfte Jahreszeit versetzt fühlte.

Die Searchers aus Liverpool traten zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder außerhalb von Großbritannien auf. Die nach einem Western mit John Wayne benannte Band feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bühnenjubiläum. Bei Welthits wie „Sweets for my Sweet“, „The Twist“ oder „Saturday Nights we rock“ wurde

im Bénazetsaal „geflippt“ wie Ende der 1960er im Hamburger „Starclub“. Mit „The Rose“ hatten sie auch eine romantische Ballade im Repertoire, doch dies war nur eine kurze Verschnaufpause für die Tänzer. Danach ging es druckvoll weiter, freier Ausdruckstanz war angesagt. Bei „Needles and Pins“ und „Twist and Shout“ war der Höhepunkt erreicht, beide Hits kamen beim Publikum gut an. Anschließend erklarte die englische Hymne als Zeichen dafür, dass Schluss war. Zumindest fast, denn eine wunderschöne Version von „You never walk alone“ bewies, dass der Titel nicht immer aus den Kehlen betrunkenener englischer Fußballfans erklingen muss.

Den Castingwettbewerb „Wir suchen die deutschen Beatles“ gewannen die „Lords“ 1964 in Berlin. Seither rocken sie die Bühnen und gelten als eine der dienstältesten Rockbands. Mit „Greensleeves“, einer englischer Volksliedmelodie aus dem 16. Jahrhundert, die von Bands wie Jethro Tull oder auch Leonard Cohen bearbeitet wurde, hatten sie eine Perle parat.

Bei „Cut my hair“ nahmen sie sich selbst beziehungsweise ihre Perücken auf die Schippe, die Prinz-Eisenherz-Frisuren waren stets auch das optische Markenzeichen der Band. Und auch im fortgeschrittenen Rockmusikeralter wehen die Matten noch im Wind – auch wenn mancher im Publikum rätselte, ob echt oder Perücke. Mit schmeichelnden Geigen und aggressiven E-Gitarrenklängen, lebte „And at Night“ vom Kontrast. Aber auch Stehblues-taugliche Balladen gehörten zum Programm der Rocklegenden.

Georg Keller



EINE DER DIENSTÄLTESTEN ROCKBANDS DEUTSCHLANDS: Die Lords wurden einst als die deutschen Beatles gefeiert – doch im Unterschied zu den Plizköpfen rocken sie immer noch die Bühne. Am Wochenende spielten sie bei der Business Oldie Night im Kurhaus.
Foto: Keller